



Grundschule
Riensförde

Bildungscampus Riensförde

Schulhund-Konzept

der Grundschule Riensförde
(Stand 14.12.2024)



Vorwort

In einer zunehmend dynamischen und anspruchsvollen Lernumgebung wird die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern immer wichtiger. Ein Schulhund bietet hier eine außergewöhnliche Unterstützung: Er wirkt als „stiller Helfer“ auf die Atmosphäre im Klassenraum und fördert das Wohlbefinden aller Beteiligten.

Der Einsatz eines Schulhundes geht über den reinen Kontakt zu einem Tier hinaus. Studien zeigen, dass Hunde die Fähigkeit besitzen, Stress zu lindern, Motivation zu fördern und das Klassenklima positiv zu beeinflussen. Gerade für Kinder, die im Schulalltag mit Herausforderungen konfrontiert sind - sei es durch Lernschwierigkeiten, soziale Unsicherheit oder emotionale Belastungen - kann ein Schulhund eine wertvolle Ressource sein. Seine Anwesenheit schafft eine ruhige und entspannte Lernatmosphäre und ermöglicht eine stärkere Konzentration auf das Lernen.

1. Mensch-Hund-Beziehung

Die Beziehung zwischen Mensch und Hund ist eine der ältesten und innigsten Beziehungen zwischen verschiedenen Arten. Seit Jahrtausenden begleitet der Hund den Menschen als treuer Freund, Helfer und Beschützer. Diese besondere Bindung ist nicht nur emotional tiefgehend, sondern hat sich auch über Generationen hinweg kulturell und biologisch entwickelt. Hier sind einige wichtige Aspekte dieser Beziehung:

1.1 Kommunikation und Empathie

Hunde sind bemerkenswert gut darin, menschliche Körpersprache und Emotionen zu lesen. Studien zeigen, dass Hunde sogar auf die Gesichtsausdrücke und die Stimmung ihrer Menschen reagieren können. Umgekehrt verstehen viele Menschen die Signale ihrer Hunde und entwickeln ein Gefühl für deren Bedürfnisse und Stimmungen. Diese Fähigkeit zur gegenseitigen Kommunikation stärkt die Bindung und schafft eine Basis des Vertrauens.

1.2 Bindung und soziale Unterstützung

Die Bindung zwischen Mensch und Hund kann fast so stark sein wie zwischen Menschen untereinander. Hunde empfinden Zuneigung zu ihren Menschen und fühlen sich sicher und geborgen in deren Nähe. Diese emotionale Nähe ist besonders für Menschen wertvoll, die Einsamkeit empfinden oder psychisch belastet sind. Hunde können als "soziale Unterstützung" dienen, indem sie emotionale Wärme und Trost spenden.

1.3 Positive Effekte auf Gesundheit und Wohlbefinden

Hunde haben nachweislich positive Auswirkungen auf die körperliche und geistige Gesundheit ihrer Besitzer. Studien zeigen, dass Hundebesitzer im Durchschnitt mehr Bewegung bekommen, was Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen kann. Außerdem können Hunde helfen, Stress abzubauen, Ängste zu lindern und das allgemeine Wohlbefinden zu steigern. Der Kontakt zu einem Hund kann den Oxytocinspiegel erhöhen, was ein Gefühl von Zufriedenheit und Verbundenheit auslöst.

1.4 Arbeit und Partnerschaft

Hunde sind nicht nur Haustiere, sondern übernehmen auch wichtige Aufgaben im Leben der Menschen. Sie werden als Rettungshunde, Blindenhunde, Therapiehunde, Polizeihunde und vieles mehr eingesetzt. Diese Rollen zeigen, wie sehr Hunde fähig und willig sind, Menschen zu helfen und wie sehr sich die Beziehung vom bloßen Haustier hin zu einem wahren Partner entwickelt hat.

1.5 Ethik und Verantwortung

Eine verantwortungsvolle Mensch-Hund-Beziehung erfordert, die Bedürfnisse des Hundes ernst zu nehmen und für sein Wohl zu sorgen. Dazu gehört nicht nur die körperliche Pflege, sondern auch die soziale und emotionale Zuwendung. Der Hund ist von uns abhängig, und es ist unsere Aufgabe, ihm ein artgerechtes und erfülltes Leben zu ermöglichen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Beziehung zwischen Mensch und Hund auf gegenseitigem Vertrauen, Kommunikation und Fürsorge basiert. Sie ist von tiefer gegenseitiger Bindung geprägt, die über bloße Zweckmäßigkeit hinausgeht. Hunde sind Begleiter, Freunde und Partner - und der Mensch bietet ihnen im Gegenzug Schutz, Geborgenheit und ein Zuhause.

2. Definition

Was ist Hundgestützte Pädagogik?

Die Arbeit von Pädagogen mit Hunden an Schulen fällt unter den Begriff „Tiergestützte Pädagogik“, genauer „Hundgestützte Pädagogik“.

Mit Hundgestützter Pädagogik wird der systematische Einsatz von Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler bezeichnet.

Durch die Anwesenheit des Hundes wird die Lehrkraft in ihrer pädagogischen Tätigkeit unterstützt.

Was ist ein Schulhund?

Der Hund, der regelmäßig eine bestimmte Zeit im Klassenraum und Unterricht verbringt, wird als Schulhund bezeichnet.

Der Schulhund ist speziell auf seine Eignung getestet, entsprechend ausgebildet und wird regelmäßig im Einsatzort Schule überprüft. Zu den wichtigsten Zielen zählt beim Einsatz von Schulhunden die Verbesserung des sozialen Gefüges der Klasse, der Lehrer-Schüler-Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen Kompetenz der Schüler.

3. Bedingungen für den Einsatz eines Schulhundes

Voraussetzungen der Hundeführerin:

Um die Qualität des Schulhundeeinsatzes gewährleisten zu können, wird eine Ausbildung in der tiergestützten Pädagogik vorausgesetzt.

Ein regelmäßiger Austausch und Weiterbildungen zur hundegestützten Pädagogik sind zudem wichtig.

Außerdem sollte die Lehrkraft Kenntnisse über die Körpersprache bei Hund und Mensch sowie über das Lernverhalten bei Hunden haben.

Der Einsatz des Hundes erfolgt ausschließlich im Mensch-Hund-Team.

Wesensvoraussetzungen des Hundes:

Neben einem guten Grundgehorsam und der gemeinsamen Absolvierung einer Schulhund-Ausbildung, sollte der Hund noch weitere Wesensmerkmale besitzen. Er sollte ausgeglichen sein, eine hohe Reizschwelle haben, wenig Ballfreude und keine Eifersucht zeigen. Zudem sollte der Hund aggressionsfrei sein.

Bei allen Voraussetzungen sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass es sich bei dem Schulhund um ein Lebewesen handelt, welches stets individuell betrachtet werden muss.

4. Hygiene und Gesundheitsvorsorge

Gesundheitsvoraussetzungen des Hundes

- **Regelmäßige Tierarztbesuche:** Der Schulhund wird mindestens einmal jährlich tierärztlich untersucht.
- **Impfungen:** Alle empfohlenen Impfungen werden regelmäßig aufgefrischt (z. B. Tollwut, Staupe, Parvovirose).
- **Entwurmung und Parasitenprophylaxe:** Regelmäßige Entwurmung sowie eine Prophylaxe gegen Flöhe, Zecken und andere Parasiten. Dies wird von Frau Stein dokumentiert.

- Sauberkeit: Der Hund sollte gepflegt und sauber sein. Bürsten und Baden erfolgen regelmäßig, um Hautschuppen und lose Haare zu reduzieren. Die Fellpflege wird vor jedem Schuleinsatz durchgeführt.

Hygienemaßnahmen im Umgang mit dem Hund

- Händewaschen: Nach dem Kontakt mit dem Schulhund waschen sich alle Beteiligten die Hände gründlich mit Seife.
- Kontaktbeschränkungen: Kinder mit Allergien, Phobien oder gesundheitlichen Einschränkungen sollten den Hund meiden, falls sie dies möchten.
- Regeln für Schüler: Die Schüler lernen spezielle Regeln im Umgang mit dem Schulhund (siehe Plakate).
- Während der Frühstückspause im Klassenraum befindet sich der Hund auf seinem Ruheplatz.
- Der Hund hat keinen Zugang zur Schulküche oder den Toiletten.

Hygiene am Arbeitsplatz des Hundes

- Ruheplatz für den Hund: Der Hund hat einen festen, abgegrenzten Platz im Klassenzimmer, der regelmäßig von Frau Stein gereinigt und desinfiziert wird.
- Decken und Körbchen: Die Schlafplätze des Hundes werden regelmäßig von Frau Stein gereinigt.
- Futter- und Wassernäpfe: Tägliche Reinigung der Näpfe und Bereitstellung von frischem Wasser durch den Hundedienst.

Reinigung des Klassenzimmers

- Böden und Oberflächen: Häufig benutzte Flächen und Böden werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert, besonders wenn der Hund in der Schule ist. Tägliches Fegen des Klassenraumes von den Schülern. Wischen und fegen der Reinigungskräfte. Saugen und reinigen des Teppichs nach Bedarf von Frau Stein.
- Lüften: Das Klassenzimmer wird regelmäßig gelüftet, um Allergene und Tierhaare zu reduzieren.

Sicherheits- und Notfallmaßnahmen

- Allergie-Check: Vor Einführung des Hundes werden alle Eltern über das Schulhund-Projekt informiert und etwaige Allergien oder Ängste abgefragt.
- Erste-Hilfe-Set: Ein Erste-Hilfe-Set für den Hund (und für Menschen) ist im Klassenzimmer verfügbar.
- Ein Eimer, Putzlappen, Katzenstreu, kleine Müllbeutel, Einmalhandschuhe und Flächendesinfektionsmittel sind vorhanden, um eventuelle „Missgeschicke“ zu beseitigen.
- Versicherung: Der Schulhund ist haftpflichtversichert.
- Die Lehrkraft hat vor dem Einsatz in der Schule die physische und psychische Verfassung des Hundes im Blick. Bei Krankheiten, oder auffälligen Verhaltensweisen kann der Hund nicht in der Schule eingesetzt werden.

5. Schulhund Emma

Emma ist ein dunkelbrauner Labrador. Er lebt seit er ein Welpen ist in der Familie von Ina Stein zusammen mit ihrem Mann und ihren 2 Kindern. Er wurde am 10.01.2023 in Wiefelstede geboren.

Labradore eignen sich sehr gut als Schulhunde, da sie ein sanftes, geduldiges Wesen haben. Sie sehen vertrauenserweckend und freundlich aus, weshalb die meisten Menschen keine Angst vor ihnen haben.

Emma befindet sich mit Frau Stein in der Grundausbildung. Sie wird regelmäßig tierärztlich untersucht versorgt und erhält alle üblichen Impfungen. Emma ist bei der Stadt Stade angemeldet und versteuert, im Niedersächsischen Hunderegister gemeldet und zudem als Schulhund in der Hundehaftpflichtversicherung bei Frau Stein versichert. Alle Unterlagen liegen der Schule vor.

6. Einsatzformen des Schulhundes im Unterricht

Nachdem Emma das Schulgebäude erst einmal ohne die Anwesenheit der Schüler ausgiebig kennengelernt hat, begleitet Emma Frau Stein in ihrem Unterricht. Vorerst nur eine Stunde in der Woche und dann immer weiter aufbauend.

Dies findet ausschließlich im Unterricht ihrer Klasse statt.

Weiterführend soll es dann eine Schulhund-AG geben, welche von allen Kindern der Schule gewählt werden kann. Die Gruppengröße sollte allerdings 10 Kinder nicht übersteigen.

Der Schulhund wird an festgelegten Wochentagen von Frau Stein mitgebracht, die den Hund sicher und verantwortungsvoll betreut.

Der Einsatz wird mit dem Stundenplan abgestimmt, sodass der Hund nicht überfordert wird und Pausen hat.

Die Anwesenheit des Hundes wird regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Der Schulhund-Einsatz kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden:

Präsenz-Kontakt

Das heißt, der Hund ist im Wesentlichen „nur“ anwesend und kann sich nach Belieben frei in der Klasse bewegen. Er trägt damit zu einer positiven Lernatmosphäre bei, wie der Verbesserung des Klassenklimas, Steigerung der Konzentration und Motivation, Reduktion von Stress, Trauer, Aggression, Sozialbeziehungen innerhalb der Klasse, verbesserte Integration der Schüler in den Klassenverband.

Aktive Beteiligung

Der Hund wird für bestimmte Unterrichtssequenzen gezielt in das Geschehen eingebunden. Dies erhöht die Motivation und Freude an den eigentlichen Aufgaben. Die Aufgaben entsprechen inhaltlich und in der Ausführung dem üblichen Unterricht, z.B. Lesen (Vorlesehund) oder Rechenaufgaben (Leckerlies gerecht

verteilen, 1x1 aufsagen ...).

Direkte Arbeit mit dem Hund

Hier werden keine anderweitigen Unterrichtsinhalte bearbeitet, sondern Kommandoarbeit, Spazierenführen, Versorgung/Pflege, Kunststücke/Tricks sind die eigentlichen Aufgaben. Die Arbeit mit dem Hund steht im Vordergrund.

Hier üben die Schüler durch das Training mit dem Hund: Impulskontrolle, Selbstdisziplin, Zuverlässigkeit, Arbeitsgedächtnis und strategisches Planen.

Weiterhin kann der Hund als motivierendes direktes Anschauungsobjekt für die Förderung der Wahrnehmung, Motorik und Sprache dienen. Mögliche Aktivitäten/Übungen könnten sein: Erfühlen/Benennen von Spiel-, Futter-, Fellpflegeutensilien, Unterscheiden von Fellbeschaffenheit, Lauf-, Bewegungs- und Ballspiele, ...

7. Regeln für den Umgang mit Emma

Die folgenden Regeln müssen mit den Kindern der betroffenen Klassen besprochen und regelmäßig erinnert werden. Frau Stein achtet auf die Einhaltung der Regeln, denn nur so ist ein erfolgreiches Arbeiten möglich.

- Auf ihrem Schlafplatz braucht Emma ihre Ruhe.
- Immer nur ein Kind darf Emma streichen.
- Nach dem Streicheln wasche ich mir die Hände.
- Ich halte den Boden sauber, denn Emma frisst alles was sie finden kann.
- Ich bin leise, weil Emma viel besser hört als ich.
- Ich darf Emma erst streicheln, wenn Frau Stein es mir erlaubt.
- Ich rufe Emma nicht beim Namen.
- In Emmas Nähe gehe ich langsam und ich renne nicht auf Emma zu.
- Ich darf Emma nur füttern, wenn Frau Stein es mir erlaubt.
- Ich darf Emma nichts wegnehmen.

8. Einverständnis der Eltern

Vor der Einführung des Schulhundes wird eine schriftliche Einverständniserklärung aller Eltern eingeholt. In diesem Schreiben werden die Ziele, Vorteile und geplante Umsetzung des Schulhund-Konzepts erläutert. Es wird klargestellt, dass Rücksicht auf etwaige Bedenken genommen wird und Alternativlösungen für betroffene Kinder (Allergien/Ängste) angeboten werden. Für die AG werden die Eltern extra befragt.

9. Evaluation und Weiterentwicklung

Das Schulhund-Konzept wird regelmäßig evaluiert, indem Lehrkräfte, Eltern und Schüler Feedback geben. Auf Basis dieser Rückmeldungen kann das Konzept angepasst und weiterentwickelt werden, um sicherzustellen, dass der Einsatz des Schulhundes einen positiven Beitrag zum Schulleben leistet.

10. Fazit

Der Schulhund ist ein wertvolles Element zur Förderung von sozialem Lernen, emotionalem Wohlbefinden und Lernmotivation in der Grundschule Riensförde. Mit einer sorgfältigen Planung und klaren Regeln leistet der Schulhund einen wichtigen Beitrag zum pädagogischen Konzept und trägt dazu bei, das Schulklima positiv zu gestalten und das Wohlbefinden aller zu fördern.

Literatur/Weiterführende Informationen:

Agsten, L. (2009): HuPäSch. Hunde in den Schulen - und alles wird gut!?
Norderstedt, Books on Demand-Verlag.

Agsten, L. / Führung, P. / Windscheif, M. (2011): Praxisbuch HuPäSch. Ideen und Übungen zur Hundgestützten Pädagogik in der Schule. Norderstedt, Books on Demand-Verlag.

Beetz, A. (2019): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. München, Ernst Reinhard Verlag, 4. Auflage.

Biegler, A. (2023): Schulhunde als Lernbegleiter, Cornelsen Verlag.

Kotrschal, K. (2012): Hund und Mensch: Das Geheimnis unserer Seelenverwandtschaft, Brandstätter Verlag.

Kahlisch, A. / Mengel, I. (2022): Ideenliste Schulhund, Kynos Verlag.

Mengel, I. (2024): Classroom Management mit dem Schulhund, Auer Verlag.

www.schulhundweb.de